



Das Projektteam rund um Kurt Majcen (vorne Mitte)

AAL 2

## Haushalte gesucht

**Das Projekt AAL** soll altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben testen – in Graz sowie in Deutschlandsberg und Leibnitz.

**Testhaushalte** mit älteren Personen werden gesucht. Interessierte können sich bei Josef Steiner melden: 0664-24 48 728 bzw. [office@sozialverein-deutschlandsberg.at](mailto:office@sozialverein-deutschlandsberg.at).

**Infos:** [www.regionaal.at](http://www.regionaal.at).

**Wie können ältere Menschen die modernen Technologien nützen? Das ist auch ein Thema des Projektes AAL**

In der Region und in Graz werden Haushalte mit älteren Personen für eine große Studie gesucht. Verschiedene Maßnahmen sollen die Lebensqualität erhöhen.

# Wie Lebensqualität im höheren Alter gesteigert wird

**Von Thomas Wieser**

**P**rognosen ergeben: Im Jahr 2050 ist fast ein Drittel der Steirerinnen und Steirer – etwa 390.000 Menschen – 65 Jahre oder älter. Derzeit sind es rund 20 Prozent.

Aber wie soll man mit dieser Herausforderung der alternden Gesellschaft umgehen? Dazu gibt es zahlreiche Forschungsprojekte, etwa von Joanneum Research in Graz. Eines davon wird demnächst in den Bezirken Deutschlandsberg, Leibnitz und Graz durchgeführt. Untersucht wird, wie die Lebensqualität älterer Menschen gesteigert werden kann. „Und zwar in

ihrem gewohnten Umfeld“, wie Kerstin Löffler vom Albert Schweitzer Institut für Geriatrie in Graz erklärt. Die Gesundheitszentren Graz wirken bei dem Projekt ebenso mit wie der Sozialverein Deutschlandsberg, das Pflegewohnheim Kirschaltee sowie die Elektrofirma Resch in Groß St. Florian.

**Im Frühjahr** soll eine Studie gestartet werden. „Wir suchen dazu Testhaushalte“, so Löffler. In 100 Haushalten, in denen Menschen über 65 Jahre alt wohnen, soll es verschiedene Maßnahmen für die Sicherheit und die Gesundheit der Bewohner geben. So können die Perso-

nen mit einer Smartwatch ausgestattet werden, die Stürze erkennt und einen Alarm auslöst. Automatische Herdabschaltungen oder Nachtlichter könnten installiert werden. „Die Technologien sollen in bestehende Haushalte integriert werden“, so Kurt Majcen, Projektleiter der Forschungsgesellschaft Joanneum Research.

Zusätzlich könnten seniorentaugliche Tablets (mit verschiedenen altersadäquaten Programmen) erprobt werden. Es geht aber nicht nur um die Technik: So sollen auch Beratungen rund um die Gesundheit oder Ernährung angeboten werden.

Zudem werden weitere 100 Haushalte mit älteren Menschen gesucht, in denen es diese Maßnahmen nicht gibt. Mittels Fragebögen werden die Befindlichkeiten erhoben. Nach einer Zeit sollen die Ergebnisse der Test- und Kontrollhaushalte gegenüber gestellt werden. „Es wird untersucht, ob und wie die Technik genützt wird und wie sich die Lebensqualität entwickelt“, so Löffler. „Wir wollen auch die Ärzteschaft einbinden.“

**Wer nun** interessiert ist, daran mitzuwirken – weitere Informationen finden Sie im obenstehenden Infokasten.